SZENE WHATCHER

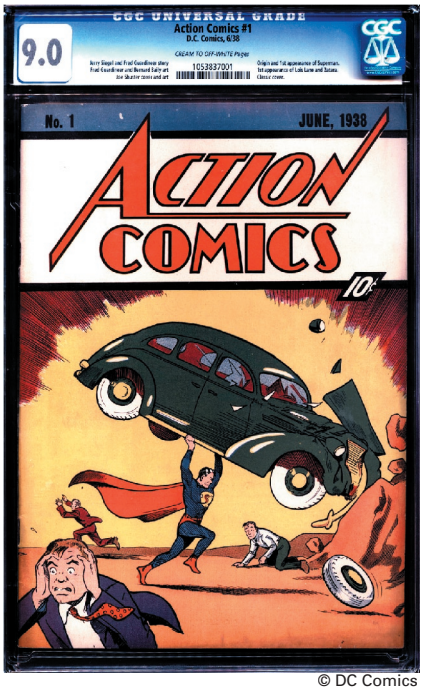
Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
No. 292 Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995
16. Dezember 2011

Berlin-Preis 50 Pf.

Superman - Der schon wieder?

Am 30. November 2011 kam bei dem Online-Auktionshaus ComicConnect.com (*www.comicconnect.com*) mit *Action Comics* #1, vom Juni 1938, kam wieder einmal ein Exemplar des wohl weltweit begehrenswertesten Comics für sage und schreibe US$ 2.161.000 (2,161 Mio.!) unter den Hammer. Der erste Auftritt von Siegels und Shusters *Superman* hat in den USA schon lange den Rang eines schnöden Kultstatus verlassen und wird dort inzwischen als nationales Kulturgut mit historischer Dimension gehandelt.

«Das wichtigste Heft in der Geschichte der Comics. Die Geburt des Archetypen aller zukünftigen Comic-Helden. *Superman* übersteigt den Comic, er übersteigt die Pop-Kultur, er ist die Ikone der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des *American Way*!» Grosse Worte des Auktionshauses, die kaum noch nötig sind, um Interessenten und Kaufwillige zu Höchstgeboten anzupeitschen, vielmehr verkünden diese Aussagen, dass im Juni 1938 etwas Weltbewegendes von galaktischem Ausmass geschehen sein muss, dessen Auswirkungen bis heute spürbar sind.



© DC Comics

Auch wenn *Action Comics* #1, global gesehen, nicht das beliebteste Comic-Heft sein sollte, so ist es doch auf alle Fälle das bekannteste und in den Medien am meisten kommunizierte, einerseits auf Grund seiner Rekordergebnisse auf Versteigerungen, andererseits, weil sein Inhalt einem neuen Genre den Weg in das Medium Comic ebnete.

Mit einer Auflage von rund 200.000 Stück kam die #1 von DCs *Action Comics* in einem Land mit seinerzeit ca. 130 Mio. Einwohnern daher und verkaufte sich, gemäss aktueller Erkenntnisse, ca. 130.000 Mal, der Rest beschritt den Weg alles Irdischen. Es wird vermutet, dass noch rund 100 Exemplare dieser Ausgabe in unterschiedlichen Zuständen existieren. Genau bekannt sind allerdings nur wenige Exemplare, wie die, die bislang von der Firma Comic Guaranty LLC (CGC, *www.cgccomics.com*) zustandsbestimmt wurden. Da wären rund eine handvoll Hefte, die über *very good* (VG, CGC 4.0) beurteilt wurden und ein Exemplar im Zustand *very good/fine* (VG/FN, CGC 5,0), das im Juli 2010 auf dem Dachboden einer Familie gefunden wurde, als diese auf Grund einer Zwangsräumung ihre Habseligkeiten zusammenpackte. Eine #1 im Zustand *very fine* (VF, CGC 8.0) wurde am 22. Februar 2010 bei ComicConnect.com für US$ 1.0 Mio. (siehe *SW* #280) und eine weitere am 29. März 2010 im Zustand *very fine +* (VF+, CGC 8.5) in demselben Auktionshaus für US$ 1.5 Mio. versteigert. Angeblich gibt es ein weiteres Exemplar, gerüchteweise im Traumzustand von *near mint* (NM, CGC 9.4), das aus der legendären *Mile High/Edgar Church Collection* stammen soll. Somit ist nur ein Bruchteil aller noch vermutlich existierenden Exemplare fachkundlich dokumentiert und mit einer akkuraten Zustandsbestimmung versehen.

Gründe für ein nicht öffentliches Bekanntmachen weiterer Nummer Eins gibt es gewiss etliche, allerdings wiegen die Tatsachen, dass es sich nicht erst seit heute lohnt, für dieses Heft eine kriminelle Handlung zu begehen - mehr dazu später - und der Nachteil, dass man ein einmal von CGC gegradetes Exemplar nicht mehr blättern kann, da es nicht ohne weiteres aus seinem Plastiksarg entfernt werden kann, ohne dem Heft u. U. einen Schaden zuzufügen, sicher am schwersten.

Die Geschichte des am 30. November 2011 versteigerten Exemplars liest sich deshalb wie ein Kriminalroman.

Das *Action Comics* #1, das von CGC mit dem bislang höchsten *grading* versehen wurde, nämlich *very fine/near mint* (VF/NM, CGC 9.0), wurde im Jahr 1997 von dem Schauspieler Nicolas Cage für US$ 150.000 über eine Auktion erworben - der Verkäufer wiederum hatte 1992 US$ 86,000 dafür bezahlt. Cage hat eine sehr stark ausgeprägte Bindung zum Medium Comic und speziell zu *Superman*. Der als Nicholas Coppola geborene Schauspieler, entlieh seinen Künstlernamen angeblich von dem Marvel Superhelden *Luke Cage*, alias *Power Man*, und nannte seinen Sohn *Kal-El*, nach dem kryptonischen Namen von *Superman*.

Der *all time* Comic-Fan Cage integrierte das Heft nach dem *grading* durch CGC in seine Sammlung und bemerkte drei Jahre später, Anfang 2000, dass es zusammen mit *Detective Comics* #27 (*Batmans* erster Auftritt) und *Marvel Mystery* #71 offenbar gestohlen wurde. Cage belastete der Verlust seiner *Action Comics* #1 dermassen, dass er das Sammeln aufgab und seine Sammlung weitgehend veräusserte. Das *Marvel Mystery* #71 tauchte einige Monate später wieder auf, aber die anderen beiden, viel wertvolleren Hefte blieben verschwunden.

Im April 2011 fand die Polizei ein Exemplar *Action Comics* #1 in einem verwaisten Schliessfach in San Fernando Valley in Süd-Kalifornien. Da Cage sein Heft 1997 über das Auktionshaus Metropolis Collectibles, einem Ableger von ComicConnect.com, ersteigert hatte, konnten die Geschäftsführer der Firma, Stephen Fishler und Vincent Zurzolo, das Fundstück auf Grund ihrer Erinnerung und ihrer Auktions-Dokumentationen sofort als das Nicolas Cages identifizieren.

Dass der Comic in einem «toten» Schliessfach gefunden wurde, spricht offenbar dafür, dass es nicht mög-

Wir wünschen unseren Lesern ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

lich war, das Heft zu veräussern, ohne Fragen nach der Provenienz aufzuwerfen. Die Bekanntheit dieses Exemplars machte es in der Szene unverkäuflich, ein Phänomen, das man besonders auf dem Kunstmarkt antrifft. Es ist also nicht auszuschliessen, dass auch noch Cages *Detective Comics* #27 wieder auftaucht, ein Comic, der auch schon die Millionen-Schallmauer durchbrochen hat. Ungeklärt war bislang die Frage, ob Cage über die US$ 2.161.000 verfügen kann, da er bereits von seiner Versicherung entschädigt wurde.

Die Nachfrage nach *golden age* Comics, besonders für *key issues*, ist ungebrochen. Im Gegenteil, denn inzwischen hat sich auch im März 2011 der erste Auftritt von *Spider-Man* in *Amazing Fantasy* #15 (NM+, CGC 9.6), vom August 1962, in den Millionenclub eingereiht und es ist selbst in der noblen US-Sammlerszene schon lange kein Tabu mehr, bei extrem seltenen Ausgaben auch mal auf schlechter erhaltene Exemplare oder - was früher undenkbar gewesen wäre - gar restaurierte Comics zu bieten.

Seit in der US-amerikanischen Sammlerszene für *vintage* Comics die Millionengrenze überschritten ist, hat sich die Preisspirale nach oben weit geöffnet, besonders für Material im Top-Zustand. Wir haben also noch lange nicht alles gesehen!

Billy the Kid-Ferrotypie versteigert

Das Bild von Billy the Kid, das jeder schon einmal gesehen hat und das wie kein anderes auf der Welt als DAS Synonym für den *Wilden Westen* gilt, ist am Samstag, den 25. Juni 2011, von dem Auktionshaus Brian Lebel's Old West Auction in Denver, Colorado an den amerikanischen Sammler William Ingraham Koch für US$ 2,3 Mio. (!) versteigert worden. Man fragt sich, was ist legendärer, Billy the Kid oder sein einzigartiges Abbild?

Die Ferrotypie wurde Ende 1879 oder Anfang 1880 von einem reisenden Fotografen angefertigt, der mit einer, wie damals üblich, mehrlinsigen Kamera arbeitete. Das Resultat waren zwei oder vier aufeinanderfolgende Belichtungen, mit dementsprechend vielen Endprodukten. Die Bilder wurden zwischen 10¢ das Dutzend bis 50¢ für auf Pappe aufgezogene Plättchen angeboten. Billy soll in Anwesenheit seiner damals vermeintlichen Freundin Paulita Maxwell (später verheiratete Jaramillo, 1864-1929) und seinem Kumpel Dan Dedrick (1848-1938), für vier Ferrotypien ca. 25¢ bezahlt haben, wovon er je eine Dedrick und Deluvina, einem angestellten Navajo der Maxwells, geschenkt hat. Deluvinas Foto soll später bei einem Brand vernichtet worden sein, der Verbleib der anderen beiden Fotos ist unbekannt. Paulita Maxwell berichtete 1924 dem Schriftsteller Walter Noble Burns, dem Autor des 1926 erschienenen Buches *The Saga of Billy the Kid*, wie das Bild seinerzeit nahe des *Beaver Smith's Saloon* in Old Fort Sumner, New Mexico, entstand. Dan Dedrick bestätigte diese Schilderung Anfang der 1930er Jahre, als er seine Ferrotypie, die er eigenhändig von Billy erhalten hatte, seinem Neffen Frank L. Upham, vermachte.

Das ca. 5 x 8 cm grosse Eisenplättchen zeigt den *Wilden Westen* völlig unverfälscht, wie aus dem Leben gegriffen. Es weicht in seiner Lässigkeit - keine steife Person mit pomadigem Haar, geborgtem Anzug, frisch gewaschen und rasiert - von allen Bildern seiner Zeit ab, indem es Billy zeigt, wie er an diesem Tag vor der Kneipe stehend aussah, mit zerknautschtem Hut, schlabbriger Hose, den Kopf schräg gehalten mit verträumtem Blick und halboffenem Mund, die rechte Hand auf seine Winchester 73 gestützt, links sein Colt im Holster - ja, links, denn eine Ferrotypie ist eine Direktbelichtung und bildet das Objekt seitenverkehrt ab! Es gab bezüglich Billys Händigkeit viele Unstimmigkeiten, denn er wurde meistens als Linkshänder abgebildet (siehe auch *SW* #285), wohl deshalb, weil ihn 1907 die erstmalige Reproduktion einer jener Ferrotypien in Band 1 des zweibändigen Buches *History of New Mexico* seitenverkehrt als Linkshänder zeigt - von welcher Ferrotypie diese Abbildung stammt, die offenbar schlechter erhalten war als die heuer versteigerte, ist unbekannt. Bereits am 8. Januar 1881, als Billy noch lebte und im Santa Fe Gefängnis einsass, wurde das Bild als Holzschnitt in den *Boston Illustrated Police News* gezeigt, und im Jahr 1882 benutzte Sheriff Pat Garrett, der Billy kannte und ihn am 14. Juli 1881 aus dem Hinterhalt erschoss, in seinem Buch *The Authentic Life of Billy the Kid* Abbildungen diesen Ursprungs, allerdings in Form von Stahlgravuren, da es erst in den 1890er Jahren möglich war, Fotos direkt in Printmedien abzudrucken; die Quelle für beide Veröffentlichungen ist unbekannt. Selbst Hollywood war dem Linkshänder-Mythos aufgesessen, als Warner Bros. 1958 *The Left Handed Gun* mit Paul Newman in der Hauptrolle drehen liess. Die Authentizität für Person und Bild dürfte somit durch Paulita Maxwell, Dan Dedrick und Pat Garrett bestätigt sein.

© Public domain

Die Ferrotypie im Orignal, also seitenverkehrt.

Die eindeutige Provenienz ergibt sich daraus, dass Dan Dedricks Ferrotypie bis zum 25. Juni 2011 im Besitz seines Neffen Frank L. Upham, bzw. dessen Familie und Erben blieb. Das Bild wurde erstmals, und das einzige Mal, 1986 im Lincoln County Museum in New Mexico in der Öffentlichkeit gezeigt, bis zu diesem Zeitpunkt galt auch diese Ferrotypie als verschollen. Die seitdem vielfach gezeigten, grösstenteils editierten Abbildungen stammen offenbar von dieser gut erhaltenen Ferrotypie Uphams, die vor der Auktion auf US$ 300.000 bis 400.000 geschätzt wurde und nur in Gegenwart bewaffneter Sicherheitskräfte besichtigt werden durfte. Nach nur 2 1/2 Minuten war das Gebotsduell mit fünf Bietern zu Gunsten von William Ingraham Koch entschieden. Der Kreis hatte sich geschlossen, auch dieses Duell war beendet.

Impressum
Szene WHatcher #292, Dezember 16, 2011 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • Redaktionsleitung: Gaby Heinkow
eMail: heinkow@gmx.de • Internet: *www.szene-wHatcher.de*
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Michael Haase
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Der Szene WHatcher ist kostenlos und erscheint ausschliesslich digital im Internet. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen aus der Szene WHatcher-Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.